



Reges Interesse: Rund 180 Seeshaupter strömten in die Mehrzweckhalle, um auch ihre Ideen und Anregungen für das neue Leitbild der Gemeinde einzubringen. Dabei herrschte, mit Ausnahme vom Verkehr, viel Einigkeit.

Viele Ideen für Seeshaupt

Bürgerforum stellt Weichen für die Dorferneuerung

Seeshaupt – Da haben sich die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe „Leitbild“ zur Dorfentwicklung viel Arbeit aufgetan: Rund 180 Seeshaupter, darunter viele junge, waren zum ersten Bürgerforum in die Mehrzweckhalle gekommen und hatten nicht nur aufmerksam zugehört, sondern auch viele Ideen eingebracht. Diese müssen jetzt von der Arbeitsgruppe um Markus Albrecht, Jens Benatti, Norbert Blankenhagen, Franziska Mross, Wolfgang Franz, Norbert Hirnauer, Walter Geike, Andreas Walther, Reinhard Weber und Matthias Fladner ausgewertet und dokumentiert werden. Bei der bestens organisierten Veranstaltung wurde der Entwurf eines Leitbilds für Seeshaupt vorgestellt, der nach vielen Gespräch mit Bürgermeister Michael Bernwieser und den Gemeinderäten entstanden ist und zehn Punkte umfasst, die von B wie Bauen und Brauchtum bis zu W wie Wohnen reicht.

Große Plakate mit Stichworten zu den einzelnen Punkten zierten die Wände der Halle, die Seeshaupter sollten darauf ihre Zustimmung oder Ablehnung kennzeichnen sowie eigene Gedanken und Ideen einbringen. Neun der zehn Punkte stießen auf breiten Gefallen, einer versammelte aber eine Menge Kritik auf. Nämlich Punkt fünf zum Verkehr, wo es hieß: „Alle Verkehrsteilnehmer sollen gleichberechtigt sein (Fußgänger, Radfahrer und Kfz). Seeshaupt ist sich der Durchgangs- und Tourismusslage bewusst. Wir suchen realisierbare Lösungen für die Verkehrssituation, von denen sowohl der Ortskern wie auch die Außenbereich profitieren.“ Diese Meinung aber teilten viele nicht. Auf den eilig hingeklebten Zetteln stand zu lesen: „Fahrradwege bauen“, „30er-Zonen einrichten“ oder „Barrieren schaffen“. Die Gleichberechtigung der Autofahrer in den Ortsgrenzen sehen

also einige Seeshaupter nur bedingt im Leitbild.

Auch zu den anderen Punkten waren interessante Anregungen zu lesen: neue Straßenbeleuchtung, Rückerwerb des Bahnhofs und Ausbau für die Bürger, Jugendtreff, mehr Mitglieder für die Feuerwehr, Kneippanlage, Bouleplatz und Langlaufloipen wurden ebenso gefordert wie Pavillons an Dampfersteg und Bahnhof, Naturlehrpfad, Moorrundweg und ökologische Führungen an den Osterseen. Interessant auch das: Während auf der einen Seite die Stärkung des örtlichen Einzelhandels als Ziel des Leitbilds gelten soll, wird auf der anderen Seite ein Discounter gewünscht. Weniger divergent waren da die Forderung nach einer Ehrenamtsbörse und einer Kontaktstelle, die Leihomas vermitteln soll.

Im nächsten Schritt sollen nun für die einzelnen Punkte eigene Arbeitsgruppen geschaffen werden, in denen man diskutieren und darüber befinden will, welche Anre-

gungen des Bürgerforums umgesetzt werden können.

Einstimmig wurde im Anschluss Matthias Fladner zum Vorsitzenden des Dorfentwicklungsprogramms gewählt. Und Franziska Mross setzte sich bei der Stellvertreterwahl mit 95 von 150 gültigen Stimmen gegen Jens Benatti durch. Mit dieser Wahl ist dem Anspruch des Dorferneuerungsprogramms der bayerischen Staatsregierung Genüge getan, das ein Gremium der Bürger zur Voraussetzung für finanzielle Unterstützung macht. Matthias Fladner aber meinte dazu: „Man solle nicht fragen, was finanziert wird, sondern was gemacht werden muss.“ Die bestehenden sechs Arbeitsgruppen müssen nun ihre Arbeit mit Volldampf weiterführen, neue Mitarbeiter sind herzlich willkommen. Bürgermeister Michael Bernwieser wünschte sich von allen Arbeitsgruppen eine gute, faire und produktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und untereinander. fw



Freuen sich über den großen Zuspruch beim Bürgerform: Rathauschef Michael Bernwieser mit Franziska Mross und Matthias Fladner (von links), die Vorsitzenden des Dorfentwicklungsprogramms.